



Die erste Ausbildung – Empfehlungen für Eltern



Kanton
Obwalden

Bildungs- und Kulturdepartement BKD
Berufs- und Weiterbildungsberatung BWB

Zusammenarbeit

In der Orientierungsschule nimmt die Berufswahl respektive Berufliche Orientierung einen wichtigen Platz ein.

Die **Lehrpersonen** begleiten den Lern- und Reifeprozess der Schülerinnen und Schüler. Sie orientieren sich am Lehrplan 21 und am Berufswahlfahrplan und bearbeiten im Berufswahlunterricht verschiedene Unterlagen.

Die **Jugendlichen** selber erarbeiten Kompetenzen, welche einen eigenverantwortlichen Entscheid ermöglichen. Dazu ist Ihre Unterstützung und Begleitung wichtig.

Weitere Unterlagen unter
berufsberatung-ow.ch

Sie **als Eltern und Erziehungsberechtigte** nehmen aktiv an der Berufswahl teil. Zusammen mit Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter übernehmen Sie die Hauptverantwortung für den Berufswahlprozess. Erzählen Sie von eigenen Erfahrungen und geben Sie Anstösse und Anregungen. Sprechen Sie Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter Mut zu, wenn der Berufswahlprozess hart oder Absagen eintreffen.

Ebenfalls eine **wichtige Rolle nehmen Berufsbildnerinnen und Berufsbildner** ein. Sie bieten den Jugendlichen geeignete Informations- und Kontaktmöglichkeiten zum Kennenlernen von Berufen und Ausbildungsstellen an. Und sie stellen das Ausbildungsangebot sicher.

Die **Fachpersonen der Berufs- und Weiterbildungsberatung** informieren und beraten Jugendliche und ihre Eltern bei der Berufs- und Schulwahl beziehungsweise der Laufbahngestaltung. Eine individuelle Berufsberatung kann aus verschiedenen Gründen und in unterschiedlichen Situationen gewählt werden, das Angebot ist freiwillig.

Berufs- und Weiterbildungsberatung BWB

Brünigstrasse 178

6060 Sarnen

Telefon +41 41 666 63 44

berufsberatung@ow.ch

Berufswahlfahrplan

Der Berufswahlfahrplan hält in sieben Schritten verschiedene Aktivitäten fest.

Diese Schritte sind aus Sicht der Entwicklung vieler Jugendlichen in optimale Zeitfenster eingeteilt. Die Jugendlichen werden die Berufs- und Ausbildungswahl sehr unterschiedlich durchlaufen, denn es gibt kein einheitliches Rezept. Die Schritte eins bis drei sind ebenso wichtig wie die eigentlichen Schnupperlehren, sie bereiten darauf vor und hinterlassen erste Eindrücke.

→ Der Berufswahlfahrplan ist in der Mitte dieser Broschüre aufgeführt.

Sich selber kennen lernen

Lassen Sie Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter genügend Zeit für diesen Prozess. Auch eher unrealistische Vorstellungen haben in einer ersten Phase Platz. Diskutieren Sie gemeinsam über Einschätzungen, Stärken und Interessen.

Die Arbeits- und Berufswelt kennen lernen

Begleiten Sie Ihren Sohn oder Ihre Tochter an Veranstaltungen von Betrieben, Verbänden und weiteren Partnern. Diese geben erste Einblicke in die Berufswelt, es werden Bilder, Geräusche und auch Düfte wahrgenommen. Wichtig sind reale Erlebnisse. Sie ersetzen keine Schnupperlehren, doch sie unterstützen die Vorbereitungen dazu.

Schnupperlehren durchführen

Das «Reglement für Schnupperlehren» regelt die Vorbereitung und Durchführung von Schnupperlehren in der Orientierungsschule. Es gilt für Schnupperlehren, die während der Unterrichtszeit durchgeführt werden können. Dafür sind während dem 8. Schuljahr fünf Schultage vorgesehen. Das Reglement ist auf der Website www.berufsberatung-ow.ch aufgeschaltet.

Abwägen und entscheiden, sich mit der Berufswelt vergleichen

Der Berufswahl-Pass ist ein obligatorischer Bestandteil der Berufswahlunterlagen. Er dokumentiert die vielen grossen und kleinen Schritte, die Ihr Sohn oder Ihre Tochter im Berufswahlprozess unternimmt. Die Auseinandersetzung damit wird aufgezeigt. Mit den Einträgen der Stärken und wichtigen Tätigkeiten können Schnupperlehren vorbereitet werden. Stärken und Interessen/Tätigkeiten sollen immer wieder mit den aktuellen Berufen verglichen werden und passen idealerweise zusammen. Berufsbildnerinnen und Berufsbildner können nachvollziehen, in welchen Berufen Informationen eingeholt wurden und wie der Berufswahlprozess vor sich geht. Schülerinnen und Schüler fügen Kommentare ein und notieren vor allem bei den Schnupperlehren ihre Eindrücke und Erfahrungen. Während dem Berufswahl-Prozess wird der Berufswahl-Pass immer wieder aktualisiert, das Datum zeigt die aktuelle Version. Die Unterschriften sind Ausdruck davon, dass der Berufswahl-Prozess auch ein Familienprojekt ist.

Entscheidung umsetzen

Ein überzeugender Berufsentscheid setzt eine ernsthafte Auseinandersetzung mit sich und mit verschiedenen Berufen voraus. Für viele Jugendliche sind auch Schnupperlehren in den Sommerferien zum 9. Schuljahr noch wichtig, deshalb sollen Lehrstellenzusagen nicht zu früh erfolgen. Überhastete Vertragsabschlüsse können auch bei leistungsfähigen Jugendlichen ein Grund für Lehrvertragsauflösungen sein.

- Besprechen Sie mit Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter die Rückmeldungen der Berufsbildner, der Berufsbildnerinnen und weiteren Verantwortlichen. Je nach Feedback sollen weitere Berufe erkundet werden.
- Geben Sie Ihrer Tochter/Ihrem Sohn genug Zeit und unterstützen Sie den Prozess, sich ernsthaft mit verschiedenen Berufen auseinanderzusetzen.
- Der Beruf respektive die Ausbildung soll zu den Interessen und Stärken Ihres Sohnes/Ihrer Tochter passen.
- Drängen Sie nicht zu früh auf eine Zusage, die Berufswahl soll abgeschlossen und der Entscheid gestärkt sein. Ihr Sohn oder Ihre Tochter macht in diesem Lebensalter eine intensive Entwicklungsphase durch, welche nicht verkürzt werden soll.
- Bitten Sie die Verantwortlichen des Lehrbetriebes, Einsicht in die Zeugnisse des 9. Schuljahres zu verlangen. Das erhöht die Motivation für die schulische Leistung im 9. Schuljahr und bereitet optimal auf die anschliessende Ausbildung vor.

Eignungstests

Stellwerk 8 ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine von Noten und Niveaustufen unabhängige Schulleistungs-Bewertung. Sie bearbeiten Aufgaben, die ihrem momentanen Leistungsstand entsprechen sollten. Der Stellwerk-Check wird im Frühling in allen zweiten Orientierungsschulen obligatorisch durchgeführt. Im Gymnasium ist der Stellwerk-Check fakultativ. Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Resultat in Form eines Profils. Dieses kann mit den gewünschten Berufen abgeglichen werden (www.jobskills.ch).

Es dient ebenfalls als Grundlage für die Planung des individuellen Lernens im 9. Schuljahr und kann den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden. Geprüft werden alle in Mathematik und Deutsch sowie Niveau-A-Lernende auch in Französisch und Englisch, für Niveau-B-Lernende ist Französisch und Englisch fakultativ. Die Bereiche Natur und Technik, Vorstellungsvermögen, technisches und logisches Verständnis können von allen optional gewählt werden.



Berufliche und schulische Ausbildungswege

Berufswahl heisst auch Schulwahl. Im Anschluss an die obligatorische Schulzeit kann sich Ihr Sohn oder Ihre Tochter für eine schulische oder berufliche Ausbildung entscheiden. Überlegen Sie sich miteinander und fragen Sie auch die Lehrperson, welcher Weg passend ist.

Eine schulische Ausbildung mit vertiefter Allgemeinbildung:

- Ihr Sohn/Ihre Tochter geht gerne zur Schule und lernt auch gerne.
- Ihr Sohn/Ihre Tochter eignet sich gerne Wissen an.
- Ihrem Sohn/Ihrer Tochter gefällt das Schulsetting und der Klassenverband.

Eine praxisbezogene Ausbildung mit Allgemeinbildung und berufsbezogenen Fächern:

- Ihr Sohn/Ihre Tochter möchte sich neben der Allgemeinbildung auch mit berufskundlichen Fächern auseinandersetzen.
- Ihr Sohn/Ihre Tochter arbeitet gerne mit Menschen verschiedenen Alters zusammen.
- Ihrem Sohn/Ihrer Tochter gefällt die Abwechslung mit Schultagen und Arbeitstagen im Lehrbetrieb.

→ Schulische Ausbildungen verlangen höhere schulische Leistungen. Teilweise sind Aufnahmeprüfungen erforderlich oder es müssen schulische Aufnahmekriterien erfüllt werden. Die meisten Schulen bieten Schnuppertage und Informationsveranstaltungen an, so kann Ihr Sohn oder Ihre Tochter verschiedene Eindrücke erhalten. Ein Entscheid für oder gegen eine schulische Ausbildung soll erst gefällt werden, wenn in verschiedenen Berufen geschnuppert wurde. So kann abgeschätzt und entschieden werden, was am besten gefallen hat und wirklich zu Ihrem Sohn/Ihrer Tochter passt.

→ Informationen zu schulischen Ausbildungen finden Sie im BIZ oder auf www.berufsberatung-ow.ch und auch in einem Beratungsgespräch mit der Berufsberaterin, dem Berufsberater. Eine Planung zum Vorgehen ist wichtig.



Entscheidungsstile

So wie Ihr Sohn/Ihre Tochter Entscheidungen in verschiedenen Situationen fällt, so wird dies vermutlich auch in der Berufswahl sein. Entscheidungen beinhalten oft etwas von allen vier nachfolgenden Zuteilungen.

- Planerinnen können Entscheide meist sofort begründen und Schritt für Schritt vorbereiten. Sie können Wichtiges von Unwichtigem unterscheiden und Alternativen suchen. Sie benötigen viel Zeit.
- Experimentierer entscheiden spontan, sind risikofreudig und haben Mut zu Neuem. Sie reagieren unter Druck eher störrisch. Sie finden, Entscheide müssten gut, jedoch nicht perfekt sein.
- Macher neigen zu schnellen Entscheiden aus dem Bauch heraus. Sie benötigen eine klare Situation und werden durch Unvorhergesehenes verunsichert. Entscheide begründen sie erst hinterher. Sie möchten auf Dauer zum Entscheid stehen können.
- Sucherinnen möchten Entscheide reifen lassen und benötigen viel Zeit. Sie haben Mühe mit klaren Entscheidungen und setzen auf Eingebung und Gefühle. Sie reagieren stark auf Einflüsse von aussen und benötigen viele Informationen.

Adressen

www.berufsberatung-ow.ch

Berufs- und Weiterbildungsberatung Obwalden
Bildungs-Informations-Zentrum BIZ

Verschiedene Unterlagen zur Berufs- und Schulwahl (Schnupperlehren, Lehrstellensuche, BIZ App, usw) und zu weiteren Themen

www.berufsberatung.ch

Schweizerisches Dienstleistungszentrum SDBB

Informationen über alle Aus- und Weiterbildungen, Filme, offene Lehrstellen, usw.

www.stellwerk-check.ch /

www.jobskills.ch

Vergleich Stellwerk-Check mit Berufsprofilen

www.anforderungsprofile.ch

Anforderungsprofile diverser Berufe

www.ksobwalden.ch

Gymnasiale Maturität an der Kantonsschule Obwalden

www.stiftsschule-engelberg.ch

Gymnasiale Maturität an der Stiftsschule Engelberg (für Schülerinnen und Schüler aus Engelberg)

www.fmz.lu.ch

Weiterführende Schulen in Luzern, teilweise mit EFZ-Berufsabschluss und Berufsmaturität



Der Berufswahlfahrplan

7. Schuljahr

→ Sich selber kennen lernen

8. Schuljahr

- Die Arbeits- und Berufswelt kennen lernen
- Abwägen und Entscheiden

9. Schuljahr

- Die passende Lehrstelle finden
- Aufnahmeverfahren für weiterführende Schulen bestehen

1

Meine Person – von der Fremdeinschätzung zur Selbsteinschätzung

Interessen | Stärken | worauf ich setzen will

2

Informationen beschaffen zu Berufen und Ausbildungen, die mich interessieren

aus Medien | im BIZ | Erste Einblicke | Berufs-Interviews

3

Anforderungen der Berufe mit meinen Stärken vergleichen

Anforderungen kennen lernen | Standortbestimmung

ab Januar
im 8. Schuljahr

4

Berufswahl-Schnupperlehren

Vertiefte Einblicke

5

Schulische Voraussetzungen klären

Berufsentscheid

ab 9. Schuljahr

6

Lehrstelle suchen, weiterführende Schule vorsehen

Bewerben | Bewerbungs-Schnupperlehren

7

Berufslehre, weiterführende Schule vorbereiten

oder Alternative suchen



Deine erste Ausbildung – Empfehlungen für Jugendliche



Kanton
Obwalden

Bildungs- und Kulturdepartement BKD
Berufs- und Weiterbildungsberatung BWB

Berufs- und Weiterbildungsberatung BWB

Brünigstrasse 178

6060 Sarnen

Telefon +41 41 666 63 44

berufsberatung@ow.ch

Weitere Unterlagen unter
berufsberatung-ow.ch

Verschiedene Schritte zur ersten Ausbildung

Der Berufswahlprozess wird dich während der ersten bis dritten Orientierungsschule begleiten. Du setzt dich mit verschiedenen Berufen und Ausbildungen auseinander und planst deine erste Ausbildung. Dabei triffst du einige Entscheidungen und vergleichst deine Stärken und Interessen mit den Tätigkeiten in den über 200 Berufslehren.

Verschiedene Aktivitäten wie die Berufsinformationstage BIT und die Zentralschweizer Bildungsmesse ZEBI stehen an, sei es im Unterricht in der Beruflichen Orientierung oder auch in der Freizeit. Verschiedene Personen, Betriebe und Fachstellen unter-

stützen dich dabei: deine Eltern und Bezugspersonen, Kolleginnen und Kollegen, Lehrpersonen, Berufsbildner und Berufsbildnerinnen, Verantwortliche von Berufsverbänden, Berufsberatungspersonen und weitere. Im Unterricht wirst du mit einigen Unterlagen arbeiten und der Berufswahl-Pass wird deine wichtigsten Erkenntnisse und Abklärungen festhalten. Du hast mit diesem obligatorischen Instrument einen Überblick über deine Schritte und du kannst anderen Personen aufzeigen, was genau und wie viel du unternommen hast.



Die Schnupperlehre

Die Berufswahl-Schnupperlehre

In Berufswahl-Schnupperlehren überprüfst du deine Berufswünsche, kannst verschiedene Tätigkeiten ausprobieren und begegnest Berufsleuten. Die Berufswahl-Schnupperlehre findet vor dem definitiven Berufswahlentscheid statt. Obwohl du mit Lehrbetrieben in Kontakt kommst, dient die Berufswahl-Schnupperlehre nicht der Lehrstellensuche.

Eine Berufswahl-Schnupperlehre dauert (je nach Beruf und Betrieb) 1 bis 3 Tage, selten 5 Tage. Ab Januar des 8. Schuljahres kannst du während 5 Unterrichtstagen Berufswahl-Schnupperlehren absolvieren (siehe «Reglement über Schnupperlehren» auf www.berufsberatung-ow.ch). Deine Klassenlehrperson teilt dir mit, wie dies an der Schule gehandhabt wird. Auch die Fasnachts- und Osterferien des 8. Schuljahres sowie die anschliessenden Sommerferien solltest du zum Schnuppern einplanen.

Vorbereitungen

Auf der BIZ App und im Bildungs-Informations-Zentrum BIZ sind Adressen von Lehrbetrieben erhältlich. Nütze auch persönliche Kontakte (Eltern, Gotte/Götti, Onkel/Tante, Bekannte, Lehrpersonen), um einen Schnupperplatz zu finden.

Die Anfrage erfolgt telefonisch. Erkundige dich, wie der Betrieb Schnupperlehren handhabt und welche Unterlagen wichtig sind. Bereite dich vor und notiere dir einige Merkmale und Fragen.

Wenn du persönlich vorbeigehst, nimmst du deinen Berufswahl-Pass mit. Er sollte aktualisiert sein.

Kläre ab, wann und bei wem du dich am 1. Tag deiner Schnupperlehre melden musst, wie deine Arbeitszeiten aussehen und ob du die Arbeitskleidung selber mitnehmen musst.

Überlege dir, wie du den Betrieb rechtzeitig erreichst.

Nachbereitungen

Nach jeder Schnupperlehre ist eine Auswertung zu Hause und in der Schule hilfreich. Erzähle von deinen Erlebnissen und Eindrücken. Dabei sind dein Tagebuch und die Beurteilung durch die Schnupperlehr-Betreuungsperson sehr nützlich.

Durchführung

Gib gleich zu Beginn das Blatt «Beurteilung durch die Schnupperlehr-Betreuungsperson» ab. Bitte zum Abschluss der Schnupperlehre um ein Beurteilungsgespräch. Lass dir in diesem Gespräch aufzeigen, welche Eindrücke man von dir hatte, und erzähle selber von deinen Erfahrungen.

Erkundige dich, ob du in diesem Betrieb eine Chance auf eine Lehrstelle hast und wann/wie du bei Interesse vorzugehen hast.

Führe ein Tagebuch. Vorlage im BIZ oder auf www.berufsberatung-ow.ch.

Stelle den Berufsleuten und Lernenden Fragen, sie geben gerne Auskunft. So merken sie auch, dass du dich interessierst.

Du kannst die Grundberufe in einer Rangliste festhalten. Dabei helfen dir Informationen aus den Schnupperlehren, von Gesprächen mit Familie, Freunden und Lehrpersonen sowie von den Fachpersonen der Berufs- und Weiterbildungsberatung.



Das Bewerbungsdossier

Die Bewerbung ist der erste Eindruck für den möglichen Lehrbetrieb. Sie soll ein persönlicher Werbespot sein. Das Bewerbungsdossier enthält verschiedene Unterlagen und es sind einige wichtige Punkte zu beachten. Schreibe das Bewerbungsschreiben für jede Bewerbung neu und passe es an die ausgeschriebene Stelle an. Dein Bewerbungsschreiben soll einzigartig sein und dir den Weg in das Vorstellungsgespräch weisen.

Nimm Bezug zu diesen Punkten:

Worum geht es?

Wer bist du?

Warum bewirbst du dich auf diese Stelle in diesem Betrieb?

Der Aufwand für die Gestaltung eines schönen, sauberen Dossiers lohnt sich. Dabei ist eine persönliche Gestaltung durchaus möglich. Ein unvollständiges Dossier kann zu einer Absage führen.

Das Bewerbungsdossier kann per Post oder auch per E-Mail verschickt werden. Die Unterlagen sind dieselben und sollen so oder so sorgfältig zusammengestellt werden.

Informationen zum Bewerbungsdossier und zum Vorgehen erhältst du im Unterricht oder findest du bei uns im BIZ und auf **www.berufsberatung-ow.ch**.



Eine Lehrstelle finden

Hast du dich mit der Berufswahl ernsthaft auseinandergesetzt? Eine bewusste Berufswahl ist ein längerer Prozess. Dazu gehört die aktive Auseinandersetzung mit sich selber, mit der eigenen Zukunft, mit verschiedenen Berufen und Ausbildungen. Der Berufswahl-Pass zeigt dies auf. Wer den Berufswahlentscheid seriös fällen will, braucht Zeit und ein überlegtes Vorgehen. Erst dann beginnt die Suche nach einer passenden Lehrstelle.

Die offenen Lehrstellen der Obwaldner Lehrbetriebe und auch jene der anderen Kantone werden in den Sommerferien vor Beginn des 9. Schuljahres publiziert. Du findest diese unter www.berufsberatung.ch/lehrstellen und auch auf der BIZ App. Einige Betriebe und Verbände schreiben ihre Lehrstellen auch direkt auf ihrer Firmen-Homepage und in Inseraten aus oder du erfährst während dem Schnuppern davon. Wenn du spät im 9. Schuljahr dein Bewerbungsdossier losschickst, solltest du vorher telefonisch klären, ob die Lehrstelle noch frei ist.

Die Bewerbungs-Schnupperlehre

Nach deiner Lehrstellenbewerbung, wenn Betriebe dich für geeignet halten, wirst du zu einer Bewerbungs-Schnupperlehre aufgeben. Der Lehrbetrieb prüft dann, wie du zum Beruf und zum Team/Betrieb passt. Sie ist ein zentrales Instrument zur Auswahl der Lernenden.

Berufsprofile vergleichen /Eignungstests

Mit dem Bewerbungsdossier sendest du auch deine Stellwerk-Ergebnisse ein. Du findest auf www.jobskills.ch ein Profil deines Wunschberufes. Vergleiche dieses Profil mit deinen Ergebnissen, passt es? Falls der Betrieb von dir einen weiteren Eignungstest verlangt, solltest du dich für diesen Test anmelden. Es gibt Abklärungen, die im Betrieb durchgeführt werden sowie standardisierte Tests für verschiedene Berufe. Die meistverbreiteten Tests sind Multicheck (www.multicheck.ch) und Basic-Check (www.basic-check.ch). Weitere Hinweise zu einem Stärkenvergleich findest du auch bei den Anforderungsprofilen (www.anforderungsprofile.ch).

👉 Einladung zu einem Vorstellungsgespräch

Mit der Einladung zum Vorstellungsgespräch hast du eine wichtige Hürde genommen. Mache dir vorher Gedanken zu diesen Fragen: Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden? Warum für diesen Betrieb? Wo liegen deine Stärken und Begabungen? Was spricht dafür, dass man gerade dir den Ausbildungsplatz vergeben soll? Hinweise zu diesen Fragen kannst du auch auf der Homepage der Firma finden.

👉 Erfolgchancen erhöhen - Tipps bei Absagen

Du suchst weiterhin eine Lehrstelle.
Wie kannst du deine Chancen verbessern?

- Frage beim Lehrbetrieb nach, so erhältst du Hinweise, was du bei der nächsten Bewerbung verbessern kannst und ob du für diesen Beruf als geeignet eingeschätzt wirst.
- Gib die Bewerbungsunterlagen Lehrpersonen, Eltern oder anderen «Experten» zum Durchlesen.
- Bist du wirklich überzeugt, dass du diesen Beruf erlernen willst? Hast du dich gut informiert und den Berufsbildner oder die Berufsbildnerin von dir überzeugen können?
- Für die verschiedenen Berufe spielen unterschiedliche Fähigkeiten eine Rolle: deine Schulleistungen (Schulzeugnisse), dein handwerkliches Geschick, persönliche Eigenschaften und auch deine Kontaktfreude. Passen deine Fähigkeiten wirklich zum gewünschten Beruf?

Wenn vieles passt, versuche es weiterhin. Sonst solltest du weitere Berufe suchen und dich in diesen um Lehrstellen bewerben. Melde dich für eine persönliche Berufsberatung an und überprüfe deine Wahl nochmals.



Hast du schon an ein Zwischenjahr gedacht?
Eine Liste mit Möglichkeiten findest du auf www.berufsberatung-ow.ch.

👉 Schule oder Lehre – Welche Ausbildung passt zu dir?

Berufswahl heisst auch Schulwahl. Im Anschluss an die obligatorische Schulzeit können sich schulisch stärkere Jugendliche für eine schulische oder berufliche Ausbildung entscheiden und zum Beispiel mit der Berufslehre auch die Berufsmaturität erlangen oder eine weiterführende Schule absolvieren. Überlege dir und besprich mit deinen Eltern, welcher Weg für dich passend ist. Weitere Hinweise findest du im hinteren Teil der Broschüre (Empfehlungen für Eltern).

Berufsberatung

Die Fachpersonen der Berufs- und Weiterbildungsberatung unterstützen dich bei der Berufs- und Schulwahl. Es werden individuelle Anliegen bearbeitet und wenn nötig Tests durchgeführt. Eine engagierte und aktive Mitarbeit von dir ist wichtig. Die Berufsberatung ist eine freiwillige Dienstleistung. Für die Beratungsgespräche ist es hilfreich, wenn du von deinen Eltern begleitet wirst.

Du kannst ab dem 8. Schuljahr einen Beratungstermin vereinbaren, zum Beispiel wenn du:

- dir über berufliche Interessen und Fähigkeiten im Unklaren bist.
- im gewählten Beruf nur wenige Lehrstellen vorfindest und neue Ideen fehlen.
- nicht sicher bist, ob ein Zwischenjahr sinnvoll ist.
- hin und her gerissen bist und für einen Entscheid Unterstützung benötigst.
- dich nicht zwischen einer Berufslehre und einer weiterführenden Schule entscheiden kannst.
- dir nicht im Klaren bist, ob du bis zur Matura durchhalten kannst.

Bildungs-Informations-Zentrum BIZ

Das BIZ hat dreimal in der Woche geöffnet, es ist keine Anmeldung nötig. Eine Fachperson bietet Unterstützung bei der gezielten Suche. Es sind Informationen zu finden über:

- Berufliche Grundbildungen
- Berufsmaturität
- Weiterführende Schulen
- Brückenangebote/Zwischenjahre
- Aus- und Weiterbildungen

Die Grundbildungen, auch Berufslehren genannt, können anhand persönlicher Interessen erkundet werden, es stehen dafür verschiedene Unterlagen zur Verfügung.

Die BIZ App weist verschiedene Funktionen rund um die Lehrstellen- und Lehrfirmensuche auf.

Es sind **offene Lehrstellen** aufgeschaltet und zwar über die Kantons-grenzen hinaus für alle Deutschschweizer Kantone. Mit dem **Lehr-firmenverzeichnis** lassen sich Betriebe für Schnupperlehren finden.

Zudem können **Wunschberufe** nach Kategorie oder Interesse ausgewählt werden. Es sind auch alle Lehrberufe aufgeführt, alphabetisch oder nach Berufsfeld geordnet.